

Dokumentation Salon I

Titel: Ganztagsschule im Sozialraum und in der Kommune
 Raum: Kuppelsaal Nord
 Datum/Uhrzeit: 16.06.2016, 11:45-13:15 Uhr

Ohne Kooperation geht in der Ganztagsschule nichts. Ohne Öffnung ist der Alltag in den meisten Ganztagsschulen nicht mehr denkbar: Außerschulische Partner sind in der Schule oder Schülerinnen und Schüler lernen am anderen Ort. In den letzten Jahren hat dieses Thema Fahrt aufgenommen.

Der kommunale Blick auf die Ganztagsschule geht zunehmend über die Bereitstellung ausreichender Betreuungsplätze hinaus. Eine hohe Qualität der Ganztagsschule und ihrer Angebote ist in Zeiten des demographischen Wandels auch ein Standortvorteil für Kommunen im Wettstreit miteinander.

Die Expertinnen und Experten:

Bettina Kroh, Schulumt Darmstadt, Leitung, Hessen: Das städtische Schulumt ist zuständig für die äußere Schulverwaltung in Darmstadt, inklusive Schulentwicklungsplanung, Ausstattung, Ganztagsangebote und Betreuung in Grundschulen. Im Rahmen des Landesprogramms „Pakt für den Nachmittag“ ist die Stadt Darmstadt Pilotschulträger.

Catherine Aicher und **Agnes Koska**, Grund- und Mittelschule Vaterstetten, Bayern: Die Grund- und Mittelschule Vaterstetten ist eine Schule mit Ganztagsklassen und den Schwerpunkten: Altersgemischte Lerngruppen, offener Unterricht, Teamteaching und kollegiale Hospitationen. Im „Vaterstettener Modell“ arbeiten Schule und Hort eng mit Bildungsorten im Sozialraum zusammen.

Rolf Brendecke, Katholische Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg, Oberberg gGmbH, NRW: Die Katholische Jugendagentur als Träger der freien Jugendhilfe unterstützt junge Menschen im Alter von 6 bis 30 Jahren in Form vielfältiger Maßnahmen und Projekte. Sie ist u.a. Träger des außerunterrichtlichen Angebots in verschiedenen Offenen Ganztagsschulen in Leverkusen und Rhein-Berg.

Moderation: Stefan Siefert, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Bettina Kroh leitet das Schulamt Darmstadt in Hessen. Im Salon I des Beratungsforums stellt sie den „Pakt für den Nachmittag“ (PfdN) vor. Die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg haben sich 2012 zur Bildungsregion zusammengeschlossen und setzen diesen als Pilotschulträger um. Dadurch entsteht eine enge Verzahnung von Schule und Jugendhilfe, welche multiprofessionelle Kooperationen und ein gemeinsames Agieren auf Augenhöhe ermöglicht. Gemeinsam werden Leitbilder entwickelt und Kooperation definiert. Schule und Jugendhilfe agieren als Teams und können so die jeweils andere Profession kennenlernen.

Vom „Vaterstetterer Modell“ berichteten die Schulleiterin **Catherine Aicher** und Ganztagsleiterin **Agnes Koska**. Sie gaben einen Einblick in die Praxis der Grund- und Mittelschule Vaterstetten, einer dreizügigen Grundschule mit Mittagsbetreuung und Hort in einer kleinen Gemeinde in der Nähe von München.

Die Kooperation des Personals von Schule und Hort ist an der Grund- und Mittelschule gelebter Alltag. Ab der dritten Stunde sind auch Erzieherinnen und Erzieher gemeinsam mit den Lehrkräften im Unterricht vertreten. Lehrerinnen und Lehrer sind in außerunterrichtlichen Angeboten bis 15:30 Uhr involviert.

Seit fünf Jahren läuft das Modell, in dem Erzieherinnen und Lehrkräfte in Klassenteams arbeiten. In einem wöchentlichem Jour Fixe wird die Kommunikation auf Leitungsebene von Schule und Hort gerahmt. Hier tauschen sich die Beteiligten über Personalfragen, die Kinder oder die Belange der Eltern aus. Der Hort in der Trägerschaft der AWO kooperiert zudem eng mit der Bücherei, dem Sportverein und dem Kinderhaus des Ortes.

Rolf Brendecke von der Katholischen Jugendagentur Leverkusen, dem Träger von acht Ganztagsgrundschulen in Leverkusen und Köln ist überzeugt, dass das Fundament für gute Schule in guter Kooperation bestehe. Die Kooperation von Schule und Jugendhilfe sei für die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen ausschlaggebend. Ganztagschule werde demnach erst im Verbund mit anderen Institutionen richtig wirksam, zum Beispiel in kommunalen und regionalen sowie landesweiten Qualitätszirkeln. Seit 2005 arbeiten in Nordrhein-Westfalen Vertreterinnen und Vertreter von offenen Ganztagschulen im Primarbereich, der Schulträger, der Jugendhilfe und weiterer Kooperationspartner auf Augenhöhe im Rahmen kommunaler Qualitätszirkel zusammen, um die Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen voranzutreiben. Diese Qualitätszirkel werden von der Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Nordrhein-Westfalen durch Beratung, Begleitung, Veranstaltungen und durch Vernetzungsangebote unterstützt.